©Siebenbürgischer Verein f. Naturwissenschaften Hermannstadt (Sibiu); download unter www.biologiezentrum.at

cularis; peristoma rectum, continuum, simplex; operculum terminale, arctius spiratum. Alt 6‴, lat 6‴, anfr. 4½. — Animal nigro-cinereum.

Gehäuse durchbohrt, konisch-kugelig, mit sehr bauchigem letztem Umgange und zitzenförmigem kirschrothem Wirbel, stark, etwas durchscheinend, zierlich gegittert (so dass die glänzenden Langsrippen stärker ausgedrückt sind, als die Querrippchen, und etwas schmäler als ihre Zwischenräume), die Farbe geht vom kirschrothen Wirbel ins Grauviolette (und bei todten Exemplaren durchs Röthlichgraue nach unten in's Schmutzigweisse) über; 4—4½ ganz stielrunde Umgänge, welche daher eine sehr vertiefte Nath bilden; Mündung fast kreisrund; Deckel stark, ziemlich dicht gewunden, mit fast im Mittelpunkte stehendem, schwärzlichem Wirbel. — Thier dunkel bleigrau.

Wir sammelten diese im Gesträuche unter abgefallenem Laub am Boden lebende Art bisher blos: bei Hátszeg und Nagyág (durch Herrn A. Stentz), Mühlbach bei den Weingärten, Birthelm zwischen den Weingärten der Kuh und Herrenkatze, Talmesch auf den Flackenwiesen und am Piatra Korbului.

(Fortsetzung folgt.)

Beitrag
zur Geschichte merkwürdiger Naturbegebenheiten
in
Siebenbürgen
von
E. A. Bielz.

(Fortsetzung.)

1590 Initium moderato frigore nec prorsus remisso, nec nimium intento temperatum. Ver valde siccum fuit, unde et fruges rariores enatae et foeni valde magna caritas postmodum sequuta est. 10. Aug. inter horam 8 et 9 pomeridianum concussa est et tremuit terra. Grando vineto Mediensium depopulatur, Tritici raritas, Vini boni et valde dulcis mediocris copia. Ante festum Nativitatis Dni pauca vel nulla nix (6 b).

— Ein grosses und erschräckliges Erdbeben ist umb Wien und Pressburg entstanden. Auch in Siebenbürgen, besonders vmb vnd in Chron-Stadt ist's so gross gewesen, dass die Klocken auff den Thürmen geläutet, vill Häuser und Gebäuer niedergefallen, dass Gewelb im fördersten Gross-Kirchen-Chor von oben an bis unten aus zerissen: Wie denn noch zu heutte die Schrifft allda zu sehen ist (3).

©Siebenbürgischer Verein f. Naturwissenschaften Hermannstadt (Sibiu); download unter www.biologiezentrum.at

— die 14. Julii sind alle Weingärten zu Mediasch durch grossen Hagel vernichtet worden (5 a).

— die 20. Augusi Terrae motus Mediae et Cibinii inter 8 et 9 vespertinam (5 a).

— die 31. Augusti abermahls grosser Hagel zu Mediasch, der alles vernichtet (5 a).

— die 10. Augusti, qui erat Laurentii, circa horam noram vespert. ist ein schrecklig terrae motus zweimal auf einander gefühlet worden, also, dass auch die Ziegeln von den Dächern fielen. Am Ostersonnabend wiederum 2, bald nach Simonis und Judae abermal einer (5 a).

— die 10. Augusti post solis ocasum inter horam 8 et 9 factus est horribilis terrae motus, item 22. die Novembris inter horam 5 et 6 urbs Coronae contremuit. Eodem anno Jesuitarum Calendarium receptus est 1. Decembris (5 d).

— 10. Augusti inter 8 et 9 pomeridiunam concussa est et contremuit terra (5—6). Eine spätere Hand hat hinzugeschrieben: Cibinii, Medies etc.

— die 28. Aprilis, quae erat vigilia Paschat., circa horam 2-dam meridianam terra tremuit (8).

— die 10. Augusti hora vespertina 9, ter cito iteratis vicibus horribiliter tremuit terra, quo tempore ita concussa sunt aedificia in omnibus pene agri Barcensis locis, ut sequenti die rupturae aedificiorum et fissurae apparuerunt. Coronae sonuerunt campanae, testudo templi supra altare non solum rupta est, sed magna pars aliqua decidit. Domus Pastorale in comunitate Rosenau adeo concussa est, ut majori ex parte tegulae mediae diffractae deciderint (8).

— Beginnt mit etwas Kälte, die aber den ganzen Winter hindurch nie einen hohen Grad erreicht. Der Sommer bedeutend heiss und trocken, die Früchte gediehen schlecht; Wein gut und in bedeutender Menge, Schnee fällt auch jetzt vor Weihnachten keiner (11).

— Den 20. August ist um und in Kronstadt zu Abend zwischen 9 und 10 Uhr solch schreckliches Erdbeben gewesen, dass die Glocken geläutet und das Gewölb des vordersten Chors im Tempel sammt vielen Häusern zerrissen und eingefallen (15).

1591 Vnd wurden in diesem Sommer vill Zeichen am Himmel kegen Mitternacht gesehen (3).

— Es wird ausserdem, dass in diesem Jahre starke und heftige Winde die Dächer und Scheunen zerrissen, noch berichtet, dass mann oft ein Brennen am Himmel gegen Mitternacht im Sommer gesehen (11).

1592 In Siebenbürgen entstunden oberst andern Wunderzeichen gewaltige Wasser-Fluthen (3).

©Siebenbürgischer Verein f. Naturwissenschaften Hermannstadt (Sibiu); download unter www.biologiezentrum.at

— die 7. Juli ist des Nachts zwischen 2 und 3 ein terrae motus zweimal auf einander gewesen (5 c).

1593 Im angehenden Jahr den 12. Januarij wurd vmb 3 Uhr für Mittag ein erschräckliges Himmelbrennen gesehen, auch Kriegs-Knecht, wie sie sich mit Spissen und Schwertern in der Lufft schlugen, auch zerrissen und entwichen vill hohe Berge, dass an etligen Oerthern grosse Kirchen vnd starke Gebew vnter sich sanken (3).

— den 12. Januar erschien Mitternachts, vor Anbruch des Tages, ein starkes Licht (Nordlicht), das sich weit in die Luft ausbreitete (10).

— den 24. August fiel ein zweistündiger Regen bei Cronen, dass das Wasser in der Gruft die starke Stadtmauer niedergerissen, in die Stadt gedrungen, den nahangelegenen Häusern den Umfall angedroht und die Wasserleitungen verwaschen (10).

— Die 14. Julii incensus quasi globus ex äere ad primam facem in piscinam penes moenia Mediensium (in den alten Schneider Weyer) magno cum fremitu, quasi tormentario pulvere incensus et sublatus in äerem, ter dimittittur (8).

— die 29. Augusti ist allhier in Kronstadt ein solches Gewässer gewesen, dass es auf dem Rossmarkt in manchem Hoffe bey halb Mannshoch gewesen, und durch eine Stadt-Mauer gewaschen, die Weine in den Kellern aufgehoben, und dann in der Altstadt denen Schmiedten in ihre Werk-Häuser eingegangen. Auch ist gleich durch dies gantze Jahr im gantzen Landt ein grausames Gewässer gewesen. Diesen Tag des Nachts um 10 Uhr hat der Donner in des Herrn Simonis Massä Haus in der Kloster-Gasse eingeschlagen (5 e).

— Die 29. Augusti. Ingens tempestas praecesserat hac autem nocte tanta inundatio facta tantum ex imbribus duos horas duruntibus ac mistis tonitruis, ut alibi aedes ferirentur et accenderentur, hic vero in urbe (Coronae) et passim per Provinciam multae aedes corruerunt, moenia civitatis fracte et tanto impetu atque vi aquae irrupuerunt, ut cives ad vicina loca muri habitantes de vita in aedibus periclitarentur. Extendit se haec inundatio, aquarumque vis per totam Transilvaniam et Hungariam et vicina loca. Eluit quoque ista inundatio aquarumque vis canales, siphones et omnes aquae ductus . . . (8).

— Die 28. Octobris hastae flagrantes in coelo visae sunt ut et ardor coeli ingens (8).

1594 Sind an allen Orten in Siebenbürgen die Berge, auch Weingärten grausam zerfallen. Bei Szent Miklos ist ein ziemlicher Berg in die Kockel gefallen, hat

©Siebenbürgischer Verein f. Naturwissenschaften Hermannstadt (Sibiu); download unter www.biologiezentrum.at

das Wasser so aufgeschwellet, dass es auf einem andern Ort den Fluss hat nehmen müssen, bis man den Berg durchgraben hat (5 e).

— Den 11. Aprilis zerschütterte ein grewliges Erdbeben gantz Siebenbürgen, den 12. Aprill hat es zu Hetzeldorf Blutt geregnet; auch in Holdvilagh und Saros dessgleichen (3).

— den 22. Junij schlug in Hermannstadt das Wetter in Heltaner Thurn, zersprenget denselbigen mit dem drinbewahrten Pulfer . . (3).

— Den 22. Juli hat das Wetter den Fleischerthurm Cibinii zu Boden geschlagen und zersprengt (15).

— Die 1. et 2. Decembris Coronae terra bis tremuit (8).

1595 Ihm Monat Aprilis am 22. Tag ist ein Erdbeben geschehen wmb 12 whr. Den 24. Aprilis kurtz für auffgang der Sonnen ist eine erschrecklige Finsterniss des Monden geschehen und von villen leuten gesehen 2 stund. Idem 3 Oktobris eben ihn diese jar ist die Sonn verfinstert, wnd anderthalb stund gestanden (5 d).

— Im angehenden Jahr wurden drey harte Erdbebungen, nicht nur allein durch gantz Siebenbürgen, sondern auch durch die 2 Wallachischen Länder vnd Türckey bis in Gräcien hinein gespüret . . . (3).

— Die 21. Aprilis denuo terra Barcensis ingenti concussa est motu (8).

1596 ist am 25. tag Juli ein Comett gestanden vber der wngerischen kirchen (zu Kronstadt) 8 oder 9 tag werendt (5 d).

— Die 14. Julii flagrat Cometa plaga septemtrionali, cauda retorta ad orientem (5—6).

— Mense Junio Cometa lucet Septemtrionem versus (8).

— den 20. Juli wurd ein Comet kegen Mitternacht gesehen, ein Fürbott der zukünfftiger grewliger Schlachten (3).

— Eben umb diese Zeit ist ein Stern umb den Mittag am hellen Tag gesehen worden vom Auffgang der Sonnen schiel laufent bis tzum Nidergang. Und am folgenden Tag eben umb die Zeit wie tzufor vom Nidergang wieder tzuruk, etwa bis an die Mitel kegen den Auffgang gelaufen und alda auff 3 Stück tzersprungen: das erste Stück kegen Miternacht und also verschwungen, das ander Stück kegen Morgen gesprungen und auch verschwungen, dass dritte Stück kegen Mitag und auch verschwungen (13).

1597 Weinstöcke und Obstbäume erfrieren alle (15).

— erfroren die Obst- und Weingärten (10).

— die 17. Novembris ist erst die Weinlese geschehen, viel Trauben, und alles Obst sich verspätet hat (5 a).

©Siebenbürgischer Verein f. Naturwissenschaften Hermannstadt (Sibiu); download unter www.biologiezentrum.at

— Lues pecorum (per totam Transsilvaniam, toto anno, praesertim vero Julio mense) grassatur, qua Provincia pecorum propemodo exhausta est (allein zu Salzburg sind bis 3000 verreckt). Tritici etiam vinique mediocris tantum fuit proventus (8).

— Circa finem Martii singulis diebus mane nix cecidit, quae tandem solis ardore ad meridiem dissoluta, maximarum inundationum causam dedit (8).

1598 Sapidissmum vinum fuit in copia magno tamen precio taxatum quia illa anni precedentis insipida nulliusque momenti erant. Vas vini fl. 150 venditum est, cubulus tritici fl. 13 (7).

— Im Februario solch vngehewer Wasser-Fluthen entstanden, desgleichen man keine mehr findet, dass der Mörisch die Weissenburger Walachischen Vor-Städte, so doch ziemlich weit vom Fluss abgelegen, gantz überschwemmet, vnd das Dorff Woürden*), derer Kirche es damals zum ersten angetastet, verderbte; auch sonsten die Ausgänge so lange bestanden, dass die Korn-Saaten allenthalben in Feldern verdurben, denn an einem Tag all Eyss vnd Schnee zusammen im Lande zerschmoltzen und in die Thäler geflossen sind (3).

— den 21. tag Novembris hat sich zu Nacht zwischen 3 und 4 Whr eine schrecklige Erdbibung zugetragen (5 d).

— die 22. Novembris hora matutina inter 3 et 4 ist ein schrecklicher terrae motus zweimal auf einander gewesen (5 c).

1599 Am 4. tag Aprilis des Abends um die 10. stundt ist Feyr vom himmel gefallen mit sausen (5 d).

— Am 23. tag May, des Morgens für 3 Whr ist ein erdtbiben geschehen (5 d).

— am 28. tag May des abens nach 8 Whr ist der himmel feyerrott wnd erlicht worden, als wenn ein gross Dorff solt brennen kegen der Weydbach zu (5 d).

— am 23. tag Juny ist ein gross Regen gefallen wnd in den neyen Turen bei der gewantmacher ihren Römen (in Kronstadt) das witter geschlagen (5 d).

---

*) Walachisch: Oarda; ungrisch: Also-Maros-Váradja.

(Fortsetzung folgt.)

Redaktion: **Der Vereinsausschuss.**
Buchdruckerei v. Closius'sche Erbin.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen und Mitteilungen des Siebenbürgischen Vereins für Naturwissenschaften zu Hermannstadt. Fortgesetzt: Mitt.der ArbGem. für Naturwissenschaften Sibiu-Hermannstadt.

Jahr/Year: 1862

Band/Volume: 13

Autor(en)/Author(s): Bielz Eduard Albert

Artikel/Article: Beitrag zur Geschichte merkwürdiger Naturbegebenheiten in Siebenbürgen 116-120